

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:
3,10 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 2,70 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenangebote 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 155

Halver, Freitag, den 6. Juli

1951

Sicherheitsbeitrag nicht über die Hintertreppe

Bundestag kritisiert deutsche Dienstgruppen

Deutschland keine „Lieferration von Landsknechten“ — „Zackig wie bei der Leibstandarte“

sch. Bonn, 6. Juli

Bei der Behandlung einer sozialdemokratischen Interpellation über die deutschen Dienstkommandos der alliierten Besatzungsmächte brachten Sprecher aller Parteien ihr Mißvergnügen darüber zum Ausdruck, daß die Notlage der - meist ostvertriebenen - Angehörigen dieser Gruppen dazu ausgenutzt würde, den Charakter dieser Gruppen von dem einer Arbeitstruppe in Richtung Remilitarisierung zu verändern. Neben den SPD-Abgeordneten Erler und Gleißner wandten sich Mende (FDP), Seelos (DP) und von Thadden (DRP) gegen die Versuche, eine militärische Hilfstruppe „auf die kalte Tour“ aufzustellen.

„Die Alliierten sollen ihre Arbeitskräfte haben, aber wir wehren uns gegen die Aufstellung militärischer Hilfstruppen ohne jegliche Legitimation. Ueber einen Sicherheitsbeitrag entscheidet allein der Bundestag und sonst niemand auf der Welt“, erklärte Erler in der Aussprache über die Interpellation seiner Partei, aus der hervorgeht, daß in der britischen Zone die Angehörigen der deutschen Dienst-Organisationen gezwungen wurden, innerhalb 24 oder 48 Stunden neue Arbeitsverträge zu unterzeichnen, in denen sie zum Uniformtragen, zur Ausbildung mit der Waffe und zur Bereitschaft für jede Versetzung innerhalb der Bundesrepublik verpflichtet und bei Befehlsverweigerung der Gerichtsbarkeit der Besatzungsmächte unterworfen wurden. Gleißner verwahrte sich gegen die Herabwürdigung Deutschlands „zur Lieferration von Landsknechten für die Alliierten“. Die Bundesregierung solle klarstellen, daß die Dienstgruppen keine Hilfstruppen seien und sie vor der Willkür der Alliierten schützen.

Während der Arbeitsvertrag in der britischen Zone einen Einsatz nur in der Bundesrepublik vorsehe, müsse man sich in der amerikanischen Zone verpflichten, an jedem Ort der Welt Dienst zu tun, wenn es befohlen werde. Im übrigen herrsche in der amerikanischen Zone ein oder Kommissariat „so zackig wie bei der Leibstandarte“, wie ein amerikanischer Kommandeur bei einer Besichtigung anerkennend geäußert habe.

Es handle sich bei den Verpflichtungen um eine einseitige Inanspruchnahme deutscher Staatsbürger, von der die Bundesregierung gewußt haben müsse. Wenn die Opposition über solche Dinge nicht einmal unterrichtet würde, dürfe man sich nicht wundern, wenn sie sich bei der Sicherheitspolitik der Regierung zurückhalte.

Für die Regierung antwortete der Staatssekretär im Bundesfinanzministerium, Hartmann. Die Bundesregierung habe erst nach der Neugestaltung davon erfahren, über Umgestaltungen in der amerikanischen und französischen Zone sei sie überhaupt nicht unterrichtet worden. Er gab an, die Dienstgruppen unterständen nach wie vor dem deutschen Zivil- und Arbeitsrecht. Der Dienst stehe dem Grundgesetz nicht entgegen.

Zur Zeit verhandelten Sachverständige der Bundesregierung mit Vertretern der Besatzungsmächte mit dem Ziel, die arbeitsrechtlichen Bedingungen den deutschen Rechtsordnungen anzupassen.

Adenauer erstattet Bericht

dmt. Bonn, 5. Juli

Vor dem Auswärtigen Ausschuss des Bundestages gab Bundeskanzler Dr. Adenauer am

Donnerstag einen ausführlichen Überblick über die außenpolitische Lage der Bundesrepublik

Er setzte sich erneut für eine schnelle Behandlung des Schumanplans im Bundestag ein und sprach auch über die Ergebnisse seiner Romreise und den bisherigen Stand der Petersberg-Verhandlungen, die auf eine Umwandlung des Besatzungsstatus in ein zweiseitiges Vertragsverhältnis abzielen. Außerdem unterrichtete Dr. Adenauer die Abgeordneten über den Inhalt der Antwort, welche die alliierte Hohe Kommission auf das Memorandum der Bundesregierung gegen die Höhe der Besatzungskosten erteilt hat.

Der Gesetzentwurf über den Schumanplan soll nach einem Beschluß des Ältestenrates am kommenden Donnerstag im Bundestag behandelt werden.

Kündigungsschutz erst bei einjähriger Zugehörigkeit

Und bei mehr als zehn Betriebsangehörigen — Jugendliche bleiben ohne Schutz

sch. Bonn, 5. Juli

Die vor allem von Handwerk und Landwirtschaft vorgetragenen Bedenken gegen einen bereits nach dreimonatiger Betriebszugehörigkeit in Kraft tretenden Kündigungsschutz wurden vom Plenum bei der zweiten Beratung des Kündigungsschutzgesetzes berücksichtigt. Dabei wurden Änderungsanträge angenommen, die eine einjährige Betriebszugehörigkeit zur Voraussetzung machen. Außerdem soll sich der Kündigungsschutz nicht auf Betriebe mit zehn oder weniger Betriebsangehörigen erstrecken, weiter genießen Jugendliche unter 25 nicht den besonderen Schutz.

Das Kündigungsschutzgesetz soll also nur für Arbeitnehmer gelten, die in Betrieben mit wenig-

ger als zehn — im Entwurf waren drei vorgesehen — Beschäftigten, ausschließlich der Lehrlinge, arbeiten und die das 24. Lebensjahr vollendet haben.

Im Entwurf war der Schutz auch für Jugendliche vorgesehen. Vor allem die Redner der SPD wehrten sich gegen die Heraussetzung der Karenzzeit von drei auf zwölf Monate. Die Rechtsparteien begründeten ihre Anträge damit, daß man nicht schon in drei Monaten — jedenfalls in der Landwirtschaft und in freien Berufen — die Befähigung ihres Arbeitnehmers feststellen könne. Die Festsetzung der Altersgrenze auf 25 Jahre entsprang der Auffassung, daß Jugendliche weniger eines sozialen Schutzes bedürfen und gerade in jungen Jahren öfter den Betrieb

Grauenhafte Schiffskatastrophe auf der Spree

Kesselexplosion auf Vergnügungsdampfer — Etwa 70 Kinder getötet

gm. Berlin, 5. Juli

Eine furchtbare Schiffskatastrophe, deren Ausmaß im Augenblick noch kaum zu übersehen ist, ereignete sich am Donnerstagvormittag auf der Spree bei Treptow in Ostberlin. Auf dem Vergnügungsdampfer „Heimatland“, der mit etwa 140 Kindern im Alter von sechs bis vierzehn Jahren zu Ferienspielflächen fuhr, explo-

dierte der Schiffskessel, und in wenigen Minuten stand das ganze Schiff in Flammen. Die Zahl der Todesopfer wird unterschiedlich mit fünfzig bis siebzig angegeben. Die Ostberliner Stellen haben bis zum späten Donnerstagnachmittag keine Mitteilung über das Unglück herausgegeben.

Der Vergnügungsdampfer fuhr etwa gegen zehn Uhr in der Höhe der Treptower Schiffsverft und hielt Kurs mitten auf den Fluß. Plötzlich detonierte eine gewaltige Explosion, eine Stichflamme schoß empor und erfaßte den Kapitän auf der Kommandobrücke, glühende Eisenteile flogen durch die Luft und töteten oder verletzten zahlreiche Kinder, vor allem am Heck des Schiffes. Unter Deck sollen sich zur Zeit der Explosion etwa vierzig Kinder befunden haben. Die Kinder, die noch unverletzt waren, sprangen in panischer Angst in die Spree. Innerhalb von wenigen Minuten spielte sich die Katastrophe ab.

Arbeiter der Treptower Werft eilten sofort in kleinen Ruderbooten zu Hilfe und konnten etwa 20 Kinder lebend aus dem Wasser bergen. Auf dem Schiff selbst, das inzwischen ans Ufer trieb,

befanden sich 25 verkohlte Kinderleichen. Mehr als fünfzig wurden mit mehr oder weniger schweren Brandwunden und nervösen Störungen in die Krankenhäuser eingeliefert.

Die Volkspolizei, die etwa zwanzig Minuten nach dem Unglück erschien, sperrte das Ufergelande ab und verwehrte sogar den Eltern der Kinder den Zutritt und Auskunft. Nach Augenzeugenberichten soll der Steuermann des Schiffes festgenommen worden sein. Angebote der Westberliner Polizei und Feuerwehr, die mit ihren Booten sofort helfen wollten, wurden von den Ostberliner Instanzen abgelehnt. Die einzige Ostberliner Stelle, von der über das Unglück eine Mitteilung zu erhalten war, ist das gerichtsmmedizinische Institut, das die Zahl der Todesopfer auf über 45 bezifferte.

Auf Tiefste erschüttert sind alle Deutschen von der Nachricht über die furchtbare Schiffskatastrophe und tiefes Mitgefühl verbindet uns mit den Angehörigen der beklagenswerten Opfer. Der Bundestag unterbrach am Donnerstagnachmittag seine Sitzung, und während sich die Abgeordneten von den Plätzen erhoben, brachte Vizepräsident Dr. Schäfer die allgemeine Anteilnahme zum Ausdruck. In diesem Augenblick, in dem nur das Herz empfindet, und spricht, wird es als umso unbegreiflicher angesehen, daß die zuständigen Stellen des Sowjetsektors Angebote der Westberliner Polizei und Feuerwehr, die mit ihren Booten helfen und retten wollten, abgelehnt haben. In einem Augenblick, wo es nicht genug helfende Arme geben konnte, und wo das Leben von 140 Kindern auf dem Spiel stand, ist es geradezu unfassbar, wenn sich Ostberliner Aemter politischer Differenzen erinnern und das menschliche Gebot der Stunde leugnen.

Elf Stunden nach dem Schiffsunfall gab das Amt für Informationen beim Ostberliner Magistrat bekannt, daß insgesamt 25 Kinder und Erwachsene tödliche Brandverletzungen erlitten hätten oder ertrunken seien. Eine weitere Anzahl der Fahrgäste habe leichte und schwere Verletzungen erlitten.

Insgesamt sollen sich 127 Menschen auf dem Schiff befunden haben. Als erstes Untersuchungsergebnis wird mitgeteilt, daß der Schiffseigentümer entgegen den Bestimmungen den genehmigten Dieselmotor durch einen alten Benzinmotor ersetzt und das Schiff nach dem Umbau nicht den behördlichen Kontrollstellen vorgeführt habe.

Den Haag schlägt „Überwachungsstelle“ vor

Entscheidung des Internationalen Gerichtshofes im Oelstreit

dmt. Den Haag, 5. Juli

Der Internationale Gerichtshof in den Haag, den Großbritannien um Erlaß einer einstweiligen Verfügung im britisch-persischen Oelstreit gebeten hatte, hat entschieden, daß beide Parteien sich jeder Maßnahme enthalten sollten, durch die der endgültige Spruch des Gerichtshofes zum Verstaatlichungsbeschuß präjudiziert würde.

Der Spruch des Gerichtshofes stellt fest, die britisch-persische Erdölgesellschaft solle die Förderung persischen Erdöls unter Ueberwachung ihres gegenwärtigen Personals fortsetzen. Änderungen dieser Regelung seien nur im Einverständnis beider Parteien möglich. Die Entscheidung des Gerichtshofes schlägt die Schaffung einer gemischten Kommission durch Großbritannien und Persien als „Überwachungsstelle“ vor, die sicherstellt, daß Förderung und Transport des Erdöls auf der gleichen Grundlage fortgesetzt werden wie vor dem Inkrafttreten des Verstaatlichungsgesetzes. Alle eingehenden Geldbeträge sollen bei einer von der Kommission zu benennenden Bank eingezahlt werden. Die Kommission soll sich aus je zwei Mitgliedern der englischen und persischen Regierung zusammensetzen, das fünfte Mitglied soll im Einverständnis beider Parteien aus einem dritten Staat bestimmt werden.

Da Persien die Zuständigkeit des Gerichtshofes bestritten hatte, erklärte sich der Internationale Gerichtshof bei seiner Entscheidung ausdrücklich für zuständig zur Abgabe eines Rechtsgutachtens in diesem Streit. Der persische Gesandte in Holland erklärte nach Bekanntgabe des Spruches, die Entscheidung des Gerichtshofes sei null und nichtig, denn sie sei eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten Persiens.

Butter — ein plastisches Gemisch

Es ist in der letzten Zeit bei uns viel von Butter die Rede in den Zeitungen, die die neuen, erhöhten Preise für dieses wichtige Nahrungsmittel melden, und in den Familien, wo die Frauen über diese neuerliche Belastung ihrer Wirtschaftskasse klagen. Man liest und hört aber dabei immer nur schlicht und einfach von „Butter“, so als ob ein jeder von uns von vornherein wissen müßte, was Butter eigentlich ist.

Man lächle hier nicht überlegen! Denn was würden Sie wohl sagen, wenn man Sie fragen würde, was Butter nun eigentlich ist? Ein Molke-Erzeugnis? Nun, so einfach ist die Sache nicht zu erklären! Aber glücklicherweise haben wir noch Behörden mit Beamten, die gründlich sind. Und so lesen wir denn in der kürzlich erlassenen „Butter-Verordnung“ im Paragraphen 1 unter der Spitzmarke „Begriffsbestimmung“ folgendes:

„Butter ist das aus Milch, Sahne (Rahm) oder Molke, süß oder gesäuert, gegebenenfalls unter Zusatz von Bakterienkulturen, Wasser, Kochsalz

und amtlich zugelassenen Farbstoffen gewonnene plastische Gemisch, aus dem beim Erwärmen auf 45 Grad Celsius eine klare Milchfett-Schicht und in geringerem Maße eine Wasser- und Milchbestandteile enthaltende Schicht abgeschieden wird.“

Gott sei Dank, nun ist es heraus, was wir uns — in Zukunft wahrscheinlich nur am Sonntag — aufs Brot streichen: ein plastisches Gemisch! Ja, wir Deutschen sind nun einmal gründlich. Unheimlich gründlich.

Nicht auszudenken, wenn jetzt auch noch andere Lebensmittel oder Gebrauchsgüter teurer werden sollten, und wenn jedes Mal die Öffentlichkeit bei der entsprechenden Verordnung mit langatmigen Begriffsbestimmungen gelangweilt wird. Da scheint denn doch die Frage nicht ganz so abwegig: könnte man solche Dinge nicht vielleicht ein ganz klein wenig einfacher ausdrücken? Denn schließlich ist eine Verordnung ja keine technisch-chemische Doktorarbeit. (PoB)

Die Seite der Heimat

Halver, den 6. Juli 1951

Holunder

Immer wieder, in des Sommers Segen,
wenn die Felder dampfen nach dem Regen
der in warmen Fluten niederbricht,
stehen über dunklem Grün die sonndurchglühten
hellen Schirme deiner Doldenblüten,
strahlen wider das empfangne Licht.

Markholunder, in der Kindheit Tagen
haben wir dich fröhlich heimgetragen.
Unsre kleinen Hände mühten sich
deine weichen Ruten zu durchbohren,
waren gänzlich an das Spiel verloren,
wenn der erste Ton sich aus der Flöte schlich.

Abends, wenn der Vögel Sang verstummt,
nur ein Käfer durch den Garten summt,
saßen eng gereiht wir auf der Gartenbank.
Unter deinen mondbeschiednen Zweigen,
in das tiefe, sommernächte Schweigen
wich das alte Abendlied erklang.

Duftholunder, in des Sommers Segen
gehn wir wieder auf den alten Wegen.
Keiner bringt die ferne Zeit zurück.
Aber deiner Dolden duftge Blüten
die Erinnerungen uns behüten
an der Jugend froh erlebtes Glück.

Richard Althaus

Halver

Mit Autobussen zur Homert

Eine Halbtagsstour zur Homert machte am Donnerstagnachmittag die Ev. Frauenhilfe Halver. Drei Reiseautobusse nahmen über 120 Personen auf. Dann ging die Fahrt durch die grünen Fluren unserer sauerländischen Heimat zu den bewaldeten Höhen der Homert. Die nachfolgenden Stunden wurden im bunten Wechsel mit allerlei Kurzweil, Spielen, Vorträgen und Verlosung ausgefüllt. Auf der Rückfahrt ging es zunächst zur Fürwigger- und dann zur neuen Versetalsperre, weiter nach Kierspe-Bhf. Die letzte Unterbrechung der Fahrt war in Ahelle. Mit dem Bewußtsein einen schönen Tag verlebt zu haben, langte man wieder in Halver an.

Mitgliederversammlung der Halverschen Ostvertriebenen

Die Ortsvereinigung Halver der Ostvertriebenen hält am 14. Juli in Oberbrügge, Gasthaus Hüttebräcker, ihre Mitgliederversammlung ab.

Erste Blutspendezentrale in Westfalen

In steigendem Maße bedient sich die moderne Medizin der Blutübertragungen und wird dabei wesentlich vom Blutspenderdienst des Deutschen Roten Kreuzes unterstützt. In absehbarer Zeit richtet das deutsche Rote Kreuz die erste Blutspendezentrale in Westfalen ein. Allen Krankenhäusern stehen dann jederzeit Blutkonserven für Übertragungen zur Verfügung. Die Initiative des Deutschen Roten Kreuzes sichert damit der modernen Medizin zum Nutzen der Allgemeinheit ein Hilfsmittel von besonderer Bedeutung, das sich im Ausland schon seit einiger Zeit bewährt hat.

Sprache in Zahlen

Wie das Statistische Landesamt berichtet, wurden im April in Nordrhein-Westfalen 355 000 Tiere geschlachtet, davon 89 v. H. zu gewerblichen Zwecken. Aus den gewerblichen Schlachtungen wurden insgesamt 30 624 t Fleisch und Schlachtfett gewonnen. Von Schweinen fielen davon 18 176 t, von Rindern 9066 t und von Kälbern 2282 t an. Gegenüber April 1950 war die Zahl der gewerblichen Schlachtungen um 35 v. H., das Gesamtschlachtgewicht um 38 v. H. höher.

SGV Halver fährt ins Hochsauerland

Die diesjährige Wanderfahrt der SGV-Abteilung Halver ins Hochsauerland wird am Sonntag, dem 22. Juli durchgeführt.

Die Fahrt beginnt morgens 7 Uhr ab Parkplatz Geiter, Hermann-Köhler-Straße, und wird über Meinerzhagen, Olpe, Bilsen, Hohe Bracht, Altenhundem, Kirchhundem zum Rhein-Weser-Turm führen. Von dort macht die Abteilung eine Fußwanderung durch das romantische Rösptal nach Erndtebrück (Wanderstrecke ca. 1 1/2 Stunden), während die Autobusse vorfahren. In Erndtebrück wird die Fahrt fortgesetzt nach Laasphe, wo das Mittagessen eingenommen werden kann. Anschließend führt die Wanderfreunde dann eine kleine Fußwanderung zum benachbarten Schloß Wittgenstein und von dort geht es weiter über Saßmannshausen nach Hilchenbach, wo im Hotel „Deutsches Haus“ das Kaffeetrinken vorgesehen ist.

Danach geht es dann über Olpe (kleine Rast im Hotel Tillmann) und Meinerzhagen zurück. Voraussichtliches Eintreffen in Halver gegen 21 Uhr.

75 Jahrfeier des MGK „Thalia“ Bergfeld

Wie schon kürzlich mitgeteilt, veranstaltet der MGK „Thalia“ Bergfeld am 7. und 8. Juli das Fest seines 75-jährigen Bestehens. Die Vorbereitungen sind soweit fortgeschritten, daß nur noch die letzte Hand angelegt werden muß, um die befreundeten Nachbarvereine an beiden Tagen willkommen heißen zu können.

Für den Kommers, der am morgigen Samstag, dem 7. Juli, um 19 Uhr im Festzelt auf der Wilhelmshöhe beginnt, haben die Chöre, die unter Leitung von Bruno Lockemann stehen, ihr Erscheinen zugesagt. Es sind die Männergesangsvereine „Liederkranz“, Anschlag, „Germania“ Hohenplanken, Quartettverein „Frohsinn“ Halver und MGK „Harmonie“ Wellringrade. Verschiedentlich vereinigen sich einige dieser Vereine zu gemeinsamen Lieddarbietungen und zum Schluß werden alle Sänger im Massenchor auftreten.

Der Sonntag wird mit einem Freundschaftssingen gefeiert, an dem außer dem fest-

Schaltsmühler Haushaltsplan mit 550 260 DM

Die gestrige Gemeindevertreterversammlung — Beratung des Haushaltsplanes — Noch kein Schulneubau
Das Bau- und Wegebauprogramm

Im Sitzungssaal des Gemeindehauses, Viktoriastraße 6, fand eine öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Schaltsmühle unter dem Vorsitz von Bürgermeister Brune und im Beisein von Amtsdirektor Lohoff und Amtsbürgermeister Stamm statt.

Ein Teil der Niederschrift der letzten Sitzung mußte noch zur Kenntnis gebracht und genehmigt werden, was einstimmig geschah. Zur Mitunterzeichnung der diesmaligen Niederschrift wurde Vertreter Platzhoff bestimmt. Vor Eintritt in die eigentliche Haushaltsberatung wurde beschlossen, in Abänderung des in letzter Sitzung gefaßten Beschlusses, einen Wohnungsblock am Rothhauserweg zu errichten, der jedoch nicht zur Ausführung kommen kann, das Grundstück der Frau Schmalenbach mit den bereits errichteten Grundmauern am neuen Friedhofsweg käuflich zu erwerben, vollständig auszubauen und den Bau in eigene Regie zu nehmen. Es ist beabsichtigt, diesen Bau

für 4×3-Zimmerwohnungen
und 2×2-Zimmerwohnungen

herzustellen. Bürgermeister Brune gab dahingehend eine Erklärung ab, daß einmal noch eine

Gelegenheit, einen ansehnlichen Zuschuß hereinzubekommen gegeben wäre, zum anderen sei die Wohnungsnot längst nicht behoben. Für die Behebung der Wohnungsnot sei noch alles zu tun und auch noch Notwendiges zurückzustellen, womit die Zurückstellung der Kanalisierung der Worthstraße gemeint ist.

Zur Haushaltsplanberatung gab Amtsdirektor Lohoff zu den einzelnen Punkten erläuternde Ausführungen. Der Haushaltsplan 1951/52 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 550 260,00 DM ab. Die Amtsumlage beträgt 49,7 Prozent gegenüber 51,4 Prozent im letzten Haushaltsjahr.

Der ursprünglich geplante Schulneubau

kann wegen Mangel an Mitteln in diesem Jahre noch nicht zur Ausführung kommen. Darlehen werden nicht in Anspruch genommen. Der Schuletat beträgt 58 718,00 DM. Die Besteuerungssätze betragen für den land- und forstwirtschaftlichen Grundbesitz 110 Prozent, 200 Prozent für den örtlichen Grundbesitz und 275 Prozent Gewerbesteuer vom Gewerbekapital und Gewerbeertrag. Der Haushaltsplan fand einstimmige Zustimmung der Gemeindevertretung, da auch der Finanzausschuß die Zustimmung

empfahl. So auch der Nachtragshaushaltsplan, der den Bau des obengenannten Hauses der Frau Schmalenbach am neuen Friedhofsweg vorsieht.

Den Anträgen von Vereinen

wegen Bewilligung einer Beihilfe wurde wie folgt stattgegeben: Turnverein Stöcken-Dahlebrück 125,00 DM, dem Männergesangsverein Schaltsmühle 150,00 DM und dem MGK Rotthausen 150,00 DM, der Gemeinschaft der Rindviehzüchter im Amt Halver 50,00 DM, dem SGV zur Anschaffung neuer Bänke 200,00 DM und dem SGV Dahlebrück 50,00 DM. Die Anträge des Bundes Ostdeutscher Jugendgruppe Schaltsmühle und dem Bund Deutscher katholischer Jugend Gruppe Schaltsmühle fielen unter die Jugendringpflege und werden gesondert behandelt.

Die Benennung des Straßenteiles ab der Straßenkreuzung Gödersmann, Worthstraße, bis zum neuen Friedhof fand seine Erledigung, indem dem Vorschlag des Bauamtes den Teil „Am Roggenhagen“ gemäß der grundbuchlichen Eintragung, zu benennen, zugestimmt wurde. Im gleichen Sinne wurde auch die neue Siedlung im Hälvertal noch oberhalb des Hauses „Burggräfe“ mit „Siedlung am alten Hammer“ benannt. Der Vorsitzende des Wegebauausschusses Vertreter Güllemann entwarf ein

Programm der Wegebaukommission,

das einen Betrag von insgesamt 19 200 DM vorsieht, wovon bereits 3000 DM an Material bereit sind. Hierbei wurde einem Antrage der Nachbarschaft „Volme“ stattgegeben, der dahingehend, den sehr schadhafte Weg zum neuen Friedhof instandzusetzen. Diese Arbeiten sollen als vordringlich vor allen anderen in Angriff genommen werden. Hierbei wurde ausdrücklich erklärt, daß die Gemeinde damit eine Verpflichtung hierzu nicht anerkennt, weil die Eigentumsverhältnisse dieses Weges noch nicht restlos geklärt sind. Die Gemeinde sieht aber ein, daß hier Wandel geschaffen werden muß und sie tut dies im öffentlichen Interesse. Auch über das Wege- und Straßenbauprogramm für die weiteren Jahre wurde kurz Kenntnis gegeben. Der Stunde der Öffentlichkeit folgte eine vertrauliche Sitzung.

mittags im Dreikampf ihre Kräfte messen. Der Nachmittag bringt einen Ausschnitt aus dem vielseitigen Schulturnen, wie es heute gepflegt und gefördert wird, als ein wichtiger Faktor im schulischen Leben, zum Wohle der heranwachsenden Jugend.

Nicht „Wettkämpfer“ allein gilt es zu erziehen, sondern frische, fröhliche Mädel und Jungen, die bei Spiel und Kampf sich tummeln, sich von Herzen freuen und sich durch regelmäßige Übung gesund erhalten, sich einer Gemeinschaft willig einordnen. Ziel der Leibeserziehung ist:

Lebenskraft zu wecken,
Lebenstüchtigkeit zu stärken,
Lebensfreude und Lebensfülle zu schenken.

Die Bevölkerung von Halver und der umliegenden Schulorte, insbesondere die Eltern und Freunde der Schule, ist herzlich eingeladen.

Vor der Fertigstellung des Schaltsmühler Sportplatzes

Außerordentliche Generalversammlung im Turnverein. — Einweihung am 9. September
Teilnahme am Gausportfest

Der Schaltsmühler Turnverein hatte seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung in das Vereinsheim der Turnhalle eingeladen. Der Vorsitzende Turnbruder Hermann Diergarten begrüßte die zahlreich erschienenen Turnerinnen und Turner und gedachte dabei der kürzlich verstorbenen alten Turnbrüder Willi Groll und Wilh. Manz.

Vorsitzender Diergarten gab der Versammlung anschließend einen erschöpfenden Bericht über den Stand des derzeitigen Sportplatzausbaues. Er betonte, daß jedes Mitglied über die Pläne und die Finanzierung genauestens informiert sein solle und auch werde. Eingehend wurde der Ausbau besprochen, wobei verschiedene Anregungen und Aenderungsansichten bekanntgegeben wurden. Der Vorstand des Vereins gibt sich alle Mühe, um der Schaltsmühler Jugend einen Platz zu bauen, der in jeder Beziehung in Ordnung ist. Es war erfreulich festzustellen, mit welchem Interesse die anwesenden Turnschwestern und Turnbrüder dabei waren.

Man will die Einweihung, wie bereits einmal bekanntgegeben, am 9. September durchführen und stellt aus diesem Anlaß bereits in Kürze im Beisein der Fachwarte das genaue Programm zusammen. Der 9. September soll ein Einweihungsfest für ganz Schaltsmühle werden, denn durch die Opferfreudigkeit der gesamten

gebenden Verein die Männergesangsvereine „Eintracht“ Buschhausen, „Teutonia“ Ehringhausen und der MGK Halver teilnehmen werden. Auch an diesem Tage vereinigen sich am Ende sämtliche Sänger zu einem Massenchor.

Es ist das erste Mal in der Geschichte des MGK „Thalia“, daß sich eine so stattliche Zahl von Sängern auf seine Einladung hin einfinden wird, um zu beweisen, daß auch in den entlegenen Bezirken unserer Gemeinde eifrig für die Sache des Deutschen Männerchores gewirkt wird und in treuer Sängerkamradenschaft werden alle Vereine zeigen, daß es ihnen um die Pflege des Deutschen Liedes ernst ist. Hoffen wir nur, daß der Himmel für die beiden Tage seine Schleusen verschließt, und daß strahlender Sonnenschein allen Beteiligten die Stimmung gibt, die für ein solches Fest unbedingt erforderlich ist.

An beiden Tagen findet anschließend großer Ball statt. Die Musik wird ausgeführt von Mitgliedern des Städtischen Orchesters Wipperfurth. Alle Einzelheiten sind aus der Anzeige in unserer Ausgabe vom Mittwoch ersichtlich.

Anschlag

Ehre dem Alter!

Das 86. Lebensjahr vollendet am morgigen Sonntag, dem 7. Juli 1951, Frau Lina Höller geb. vom Dahl zu Berken bei Anschlag. Die Heimatzeitung entbietet die herzlichsten Glückwünsche!

Dahlebrück

Frühkonzert an der Glörltalsperre

Am kommenden Sonntagmorgen findet um 9 Uhr an der Glörltalsperre ein Frühkonzert der Männergesangsvereine von Dahlebrück und Bre-

kerschaft war der Ausbau dieses Platzes überhaupt nur möglich.

Ueber das vergangene Bezirksfest wurde eingehend gesprochen und angeregt, künftig dafür zu sorgen, daß noch mehr Teilnehmer antreten. Zum bevorstehenden Gauauft in Plettenberg wird der Verein selbstverständlich vertreten sein und versuchen, auch dort schöne Erfolge zu erringen. Unter Punkt Verschiedenes konnten noch einige vereinsinterne Angelegenheiten besprochen und erledigt werden. Mit einem Gut-Heil auf den Verein schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Neue Besetzung des Rendantenamtes

Mit seinem Weggang von Schaltsmühle hat der bisherige Rendant der evgl. Kirchengemeinde, Adolf Scharwächter, dieses Amt zur Verfügung stellen müssen. Das Presbyterium hat in seiner letzten Sitzung die Kriegerwitwe Käthe Lehmann geb. Pfeiffer, Hälverstraße 21, zur Nachfolgerin für Herrn Scharwächter gewählt.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Am morgigen Samstag, dem 7. Juli, kann Frau Emma Vedder, Niederreeswinkel 18, ihren 76. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet ihre Glückwünsche für ein ferneres gesegnetes Leben!

kerfeld statt. Beide Vereine wollen mit ihren Chorleitern an diesem Morgen den sicherlich in großer Zahl anwesenden Zuhörern Proben ihres Könnens bieten.

Oberbrügge / Ehringhausen

Versammlung der Geflügelzüchter

Der Geflügelzüchterverein für Ehringhausen und Oberbrügge führt am Sonntag, dem 7. Juli im Vereinsheim Steinbach eine Mitgliederversammlung durch. Da es sich hierbei wieder um eine Arbeitstagung handelt, in der den Züchtern praktische Anweisungen gegeben werden, ist allseitige Teilnahme erwünscht.

Aus dem SGV

Die SGV-Abteilung Oberbrügge führt am heutigen Freitag um 20.15 Uhr im Lokal Budde eine Zusammenkunft durch. Es wird die Teilnahme aller Wanderfreunde erwartet.

Betriebsunfall

Ein bedauerlicher Betriebsunfall ereignete sich in einem hiesigen Betriebe. Beim Entgraten von Werkstücken geriet der Bedienende der Exzentrepresse mit dem Zeigefinger der rechten Hand zwischen Schnitt und Werkstück. Hierbei wurde der Finger so gequetscht, daß nach Anlegung eines Notverbandes zwei Glieder im Krankenhaus abgenommen werden mußten.

Rönsahl

Zwei Schmutzfinke

Der Weg von Bahnhof Ohl-Rönsahl zum Steinbruch wird sehr wenig begangen. Gestern mittag gingen drei Mädchen im Alter von 8—10 Jahren zum Waldbeeren suchen. Zwischen der

Breckerfeld

Vom Leben und Sterben in Breckerfeld

Geburten: Eine Tochter: Franz Horst Hugo Weber, Breckerfeld, Ad. der Wenkenburg; Johann Heinrich Range, Breckerfeld, Schulstr. 127. — Eheschließungen: Franz Josef Gensler, Iserlohn, Karlstraße 10, mit Inge Elisabeth Hanke, Breckerfeld, Westerfeld; Otto Konrad Werthmann, Breckerfeld, Denkmalstraße 131, mit Hedwig Magdalene Elisabeth Bullert, Breckerfeld, Osting 75; Josef Wilhelm Klütting, Hemmer, Ostenschlagstraße 12, mit Ella Helga Wippermann, Breckerfeld, Köttingstraße 190. — Sterbefälle: Ewald Hükinghaus, Breckerfeld, Schulstraße 124 (64 J.); Friedrich Wilhelm Wönka, Siepen, Gemeinde Breckerfeld (77 J.); Paul Hermann Ernst Kubbier, Im Dahl, Gemeinde Breckerfeld (86 J.); Ewald Hackenberg, Lorenzheide, Gemeinde Breckerfeld (71 J.).

Parkplatz an der Körnerheide

Um den Mangel an Parkplätzen abzustellen, wurde der Platz an der Körnerheide mit einem entsprechenden Verkehrsschild versehen.

Das rollende Filmband

Lichtspiele Karlshöhe

Das Wochenendprogramm in den Lichtspielen Karlshöhe bringt zwei ausserlesene Besonderheiten. Nie zuvor gab es einen Film wie „Sündige Liebe“. In unerhörter Wucht der Handlung entrollt sich ein Bild seltsamer menschlicher Leidenschaften. Von fiebernder Spannung gepackt, verfolgt man das Schicksal einer Familie mit ihren tragischen, erotischen und verachtlichen Gestalten: Luxusweibchen — Sadisten-Revolutionären — Finanzmächthabern. — Voll bunter Spannung, Abenteuer und Humor ist der neue atemberaubende Tarzan-Film: „Tarzan und sein Sohn“. — Mit aufregenden Unterwassersequenzen, Eingeborenenkämpfen, lustigen Tierabenteuern werden alle Besucher im Bann gehalten. — Der spannendste und bisher größte Tarzan-Film, der je gedreht wurde.

Union-Lichtspiele

Kein anderer Film hat die Welt so in Atem gehalten wie „Stromboli“. Unter der brennenden Sonne Siziliens wachsen Leidenschaften wilder, unzählbarer Art und drängen zu jähem Ausbruch wie die Vulkane der Felseninsel. „Stromboli“ zeigt Ingrid Bergman wieder von einer anderen Seite. Diesmal ist sie eine Frau, die mit Entsetzen erkennt, daß sie die bedrückende Atmosphäre des DP-Lagers mit der ausweglosen Enge der Insel vertauscht hat. Sie ist in jedem Augenblick Trägerin der packenden Handlung und daher immer Mittelpunkt. Der Film ist reich an lebendigen Szenen und dankbaren Motiven einer italienischen Küstenlandschaft.

In dem Film „Es geht um 50 000 Dollar“, einem Kriminalfilm voll Tempo und Spannung, stellen ein Reporter und seine Schwester zwei hartgesottene Bankräuber. Eine Frau ist klüger als Bankräuber und Polizeiaufgebot.

Lichtspiele „Unter den Linden“

„Desperados“, die gesetzlosen Gesellen genannt, treiben ihr gefährliches Spiel. Bankraub und Ueberfälle sind ihr Spezialfach. Gold

Ungarn weißt USA-Diplomaten aus

dmt. Budapest, 5. Juli

Nachdem die USA-Regierung die von Ungarn geforderte Abberufung zweier Mitglieder der Budapest USA-Gesandtschaft abgelehnt hatte, hat nunmehr die ungarische Regierung die Ausweisung der beiden USA-Diplomaten angeordnet. Außerdem soll der Sekretärin des amerikanischen Informationsdienstes, die zur Zeit auf Urlaub ist, die Wiedereinreiseerlaubnis versagt werden.

Eigene Partei der Hausbesitzer?

tx. Bonn, 5. Juli

Bei den Haus- und Grundbesitzern sind Bestrebungen im Gange, eine eigene Partei zu gründen, die ihre Interessen und die anderer Mittelstandsschichten im Bundestag und in den Länder-Parlamenten vertritt. Bonner Parlamentskreise vertreten hierzu die Auffassung, daß es sich dabei um einen ähnlichen Zusammenschluß handeln würde wie er im Reichstag durch die Wirtschaftspartei bestand, deren Gründung überwiegend auf die Initiative von Haus- und Grundbesitz sowie Handwerk zurückzuführen war.

Kronleuchter für den Schah von Persien

5000 Arbeitskräfte in über 500 Betrieben —

München. Die Gablonzer Industrie im Allgäu kann auf ein fünfjähriges Bestehen zurückblicken.

Der Aufbau der Flüchtlingsindustrien in Bayern konnte leider nicht nach einem wohlüberlegten Plan erfolgen, da dies infolge der in den Städten und an den Verkehrsknotenpunkten herrschenden großen Wohnungsnot unmöglich war. Infolgedessen wurden viele Betriebe auf das flache Land verpflanzt, wo es ihnen nicht nur an wohlgeschulten Arbeitskräften, sondern an Kraftanschlüssen und Transportmöglichkeiten fehlt. Nach Kriegsende wurden in Bayern von Heimatvertriebenen rund 18 300 Unternehmen eröffnet, von denen 2300 auf die Industrie, 4000 auf den Handel und 12 000 auf das Handwerk treffen.

Wohl die besten Fachleistungen offenbaren die Sudetendeutschen, von denen 45 Prozent schon in der alten Heimat in Industrie und Gewerbe tätig waren. Die weltberühmte Gablonzer Glas-, Metall- und Schmuckwarenindustrie, die ursprünglich etwa 175 000 Menschen am dichtbesiedelten Südfuß des Isergebirges in der Tschechoslowakei umfaßte, sollte zunächst in Bad Reichenhall untergebracht werden. Durch die räumliche Beengtheit des dortigen Talkessels und die Rücksichtnahme auf den Fremdenverkehr, sah man sich jedoch veranlaßt, diesen Plan wieder aufzugeben. Dafür hat die Gablonzer Industrie vor allem im Raum von Kaufbeuren und Markt Oberndorf im bayrischen Allgäu, daneben aber auch in der Gegend von

Regierung und Opposition Hand in Hand

In England wächst die Entschlossenheit in der Erdölfrage

ha. London, 5. Juli

Die schwierigen Fragen, welche die britische Persienpolitik aufgeworfen hat, glaubt die britische Regierung am besten meistern zu können, wenn sie mit den Führern der konservativen Opposition gemeinsam berät und gemeinsam handelt. Zum zweiten Male innerhalb einer Woche kamen deshalb Premierminister Attlee und Außenminister Morrison mit Churchill und Eden in einem Zimmer des Unterhauses zusammen, um die gegenseitigen Ansichten aufeinander abzustimmen und besonders die britischen Interessen an der größten Erdöl-Raffinerie der Welt in Abadan zu besprechen.

Bemerkenswert war, daß nach der ersten Konferenz über die Lage in Persien das führende konservative Organ, der „Daily Telegraph“, die Besitzergreifung der Raffinerie, die britisches Eigentum sei, ohne besonderen Hinweis auf den Schutz von Leib und Leben britischer Staatsangehöriger forderte. Man könnte hieraus den

Schluß ziehen, daß dies die Politik ist, zu der Churchill die Regierung Attlee bewegen möchte. Die Regierung hat sich gegenüber der Öffentlichkeit nicht eindeutig über ihre Pläne ausgesprochen, offensichtlich wegen der internationalen Folgen, die ein solches Vorgehen haben würde. Sicher ist, daß eine Besitzergreifung der auf persischem Boden gelegenen Raffinerie ohne eine eindeutige persische Provokation auf scharfen Widerstand innerhalb der Labour-Partei stoßen würde.

In der zweiten internen Zusammenkunft dürfte Morrison den konservativen Politikern eine Gesamtkonzeption der amtlichen Persienpolitik dargelegt haben, nachdem der Öffentlichkeit bereits klargeworden ist, daß die Entschlossenheit der britischen Politik in Persien viel weiter geht als ursprünglich angenommen wurde. An der Stellungnahme des „Daily Telegraph“ war die Erklärung bemerkenswert, wenn man Abadan mit der Raffinerie besetze, könne man den Persern ihr nationalisiertes Öl ruhig überlassen. Wenn man eine Einigung über die weitere Belieferung aus den persischen Oelfeldern dann nicht erreichen könnte, dann könne die Raffinerie das nötige Rohöl sich auch anderweitig beschaffen. Dahinter verbirgt sich die Erkenntnis, daß eine Besetzung der Oelfelder durch britische Truppen völlig unmöglich ist, weil sie den Einsatz von so großen Truppenverbänden erfordern würde, wie sie Großbritannien nicht zur Verfügung stehen.

Das salomonische Urteil, das der Internationale Gerichtshof im Haag am Donnerstag gesprochen hat, der beide Parteien zu einem vorsichtigen Vorgehen ermahnte und forderte, sie sollte sich aller Maßnahmen enthalten, die zu einer Unterbrechung der Erdöllieferungen führen könnten, scheint den britischen Regierungskreisen recht zu geben, die meinen, die Entscheidung könnte den Ausgangspunkt für neue Verhandlungen zwischen Großbritannien und Persien, diesmal auf Regierungsebene, bilden.

„Illegale Betätigung“

dmt. Teheran, 5. Juli

Gegen den Vertreter der Anglo-Iranian in Teheran, Richard Seddon, und Mitglieder der Informationsstelle der Anglo-Iranian bereitet der persische Oberstaatsanwalt ein Ermittlungsverfahren wegen angeblicher illegaler Betätigung vor. Der Leiter der Informationsstelle der Anglo-Iranian, Philipp Stockil, ist bereits nach London abgeflogen.

Erhard sprach mit Acheson

dmt. Washington, 6. Juli

Bundeswirtschaftsminister Erhard hatte in Begleitung des deutschen Geschäftsträgers in Washington, Dr. Krekeler, am Donnerstag eine

Unterredung mit Außenminister Acheson. Dabei wurde über die Möglichkeiten der Einbeziehung der deutschen Produktion in die westeuropäischen Verteidigungsanstrengungen besprochen.

Prof. Erhard erklärte nach der Unterredung, daß seiner Ansicht nach die Bundesrepublik einen wesentlichen wirtschaftlichen Beitrag für die Verteidigungsbemühungen leisten könne. Die 1,3 Millionen Arbeitslosen der Bundesrepublik könnten nicht beschäftigt werden, wenn sie nicht für die Verteidigungsproduktion eingesetzt würden. Allerdings könne die Bundesrepublik keine Waffen herstellen, wohl aber Einzelteile, Werkzeuge und andere benötigte Gegenstände.

Länder müssen Berlin helfen

tx. Bonn, 5. Juli

Der noch vor einer Woche vorhandene Fehlbetrag im Bundeshaushalt von 885 Millionen D-Mark, der durch die Schafferschen Steuer-gesetze auf 160 Millionen D-Mark verringert werden sollte, ist inzwischen wieder auf 450 Millionen D-Mark angestiegen.

Fünzig Millionen D-Mark hiervon sind durch den Beschluß des Verkehrsausschusses des Bundestages zustande gekommen, demzufolge die Bundesbahn von einer Ablieferungspflicht an die Bundeskasse befreit wird, und weitere 240 Millionen erfordert zusätzlich die Hilfe für Berlin, die danach im laufenden Haushaltsjahr auf 850 Millionen D-Mark ansteigen wird. Im Bundesfinanzministerium erklärt man hierzu, daß dieser Zusatzbetrag von 240 Millionen D-Mark nur aufgebracht werden könne, wenn die Länder sich beteiligen und ihnen dafür irgendwelche Mehreinnahmen bei den Ländersteuern verschafft werden.

So kurz wie möglich

Der erste Botschafter der Bundesrepublik in Brasilien, Dr. Fritz Oellers, der vor einigen Tagen in der brasilianischen Hauptstadt eintraf, hat eine freundliche Aufnahme durch die Öffentlichkeit gefunden.

Im ersten Halbjahr 1951 haben im Bundes-Flüchtlingslager Uelzen-Bohlmann 41 446 illegale Zuwanderer und Sowjetzonenflüchtlinge ihre Notaufnahme im Bundesgebiet beantragt, 6178 wurden den Bundesländern zugewiesen.

Dem Kohlenhandel im Bundesgebiet soll für das dritte Quartal 1951 eine Hausbrandmenge zur Verfügung gestellt werden, die es gestattet, im Durchschnitt an jeden Haushalt sechs Zentner Hausbrandkohle zu liefern.

Wetterbericht

Weiterhin unbeständig

Bei anhaltender Westströmung ziehen neue Schlechtwettergebiete zum europäischen Festland. — Vorhersage für Freitag: Überwiegend bedeckt und erneut einsetzende Regenfälle. Westliche Winde. Geringe Temperaturanstieg. Weitere Aussichten: Starke Bewölkung und nicht niederschlagsfrei.

Verlag: Wilhelm Bell jr. Halver i. Westf. Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Haupt-schriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Post-erlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Albert Stuckenholz
Elvira Stuckenholz
geb. Clever

Walter Clever
Rosel Clever
geb. Knoch

Oberrahmede · Dahlhausen
i. W. b. Oberbrügge

Dahlhausen · Leisnig
b. Oberbrügge i. Sa.

7. Juli 1951

Hannelore Kerper
Franz Voit
VERLOBTE

Anschlag Gelsenkirchen

7. Juli 1951

Aerztlicher Sonntagsdienst
Sonntag, 8. Juli 1951

Halver:
Dr. Kauert, Telefon 112
Schalksmühle:
Dr. Halverscheid, Telefon 527
Kierspe-Rönsahl:
Dr. Schürfeld, Telefon Meinerzhagen 427

Schulreißzeuge

Wilh. Bell jr., Halver

Lichtspiele

„Unter den Linden“

Die tönende Bildwand zeigt
den Columbia Film in Tech-
nicolor

„Desperados“

Der — Wilde Westen —
ein Abenteuer in schillernden
Farben mit
Randolph Scott,
Glenn Ford u. v. a.

Anfangszeiten:

Freitag 20 Uhr
Samstag 20 Uhr u. 22,15 Uhr
Sonntag 17 Uhr u. 20 Uhr
Für die Jugend:
Samstag 15,30 Uhr
dazu:
Fox tönende Wochenschau

BOTIL (GALLI)
Selbsttätig
IN SCHAUM- UND WASCHKRAFT
fabelhaft

Union - Lichtspiele

Samstag 20 Uhr
Sonntag 17 und 20 Uhr
Montag 20 Uhr

Ingrid Bergmann
in

„Stromboli“

Regie:

Roberto Rossellini

Ingrid Bergmanns
letzte und größte Rolle!

JUGENDFREI AB 14 JAHRE

Samstag 22,30 Uhr

Spätvorstellung

Es geht um

50 000 Dollar

Ein Kriminalfilm voll Tempo
und Spannung.

Atemraubende Jagd
auf Bankräuber.

Ein gescheitertes Mädchen
erobert Geld und einen
Kriminalinspektor.

Lichtspiele Karlshöhe

Freitag 20 Uhr
Samstag 20 Uhr u. 22,30 Uhr

Sündige Liebe

Ein Film nach dem be-
rühmten schwedischen Ro-
man „Bankettchen“
mit Eva Henning
Hasse Ekmann
 Erotische Höchstspannung wie nie
in einem Film zuvor. Ein Film
von fiebernder, glühender Span-
nung. —

Sonntag 14,30 Uhr:

Jugendvorstellung

Sonntag 17 und 20 Uhr

Montag 20 Uhr

Der bisher größte

Tarzan-Film

Tarzan und sein Sohn

mit Johnny Weissmüller

John Sheelield

Maureen O'Sullivan

Atemraubende Abenteuer —

Herzliche Dschungel- und Tier-

aufnahmen — Spannung, Aben-

teuer und Humor. —

Metropol-Theater

Oberbrügge. Hotel Süderland

Samstag u. Sonntag 20,15 Uhr

CHARLIE CHAPLIN in:

„Lichter der Großstadt“

In Vorbereitung:

der Farbfilm „Amber“

Motorrad

gebr. preiswert zu verkaufen.

Besicht. Samstag nachm.

Zu erfragen i. d. Geschäfts-

stelle d. Allgem. Anzeigers

Bekannt Euch zur Heimatzeitung!



„Ich litt an Fußschweiß“.

Nichts konnte mir helfen. Jetzt bin ich durch Klosterfrau Aktiv-Puder von diesem qualenden Übel restlos befreit! Klosterfrau Aktiv-Puder verblüffend saugfähig, geruchbindend und kühlend. Schützt zuverlässig vor den unangenehmen Folgen des Schwitzens an Körper und Füßen. Durch seine auflockernde Wirkung hilft er zugleich Wasche, Kleider, Strümpfe schonen. Jetzt sollte ihn jeder täglich anwenden!

Aktiv-Puder ist schon ab 75 Pfg. erhältlich. Denken Sie auch an Klosterfrau Melissengeist bei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen u. Nerven!

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Halver. Sonntag, den 8. Juli 1951, 7. Sonntag nach Trin., 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Große-Oetringhaus, Schalksmühle; 11 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag 10 Juli, 15 Uhr: Großmutterfeier im Konfirmandensaal. Sonnabend, 14. Juli, 20,15 Uhr: Bibelstunde, Pred. Bohl. Carthausen. Sonntag, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Pastor Trenner, Schalksmühle. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenhilfe, Glörfeld. Sonntag, 8.30 Uhr: Kindergottesdienst; 10 Uhr: Gottesdienst, Pastor Deitenbeck, Lüdenscheid. Schwenke. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenhilfe. Oberbrügge. Sonntag, 8. Juli 1951, 9.30 Uhr: Gottesdienst, Schule Oberbrügge, Pastor Thunig; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Montag, 17 Uhr: Jungmädchenkreis Oberbrügge; 19.45 Uhr: Jungmädchenkreis Ehringhausen. Dienstag, 19.30 Uhr: CVJM; 20 Uhr: Bibelstunde, Schmidtsiepen bei Huckenbeck. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenhilfe, Hotel Süderland. Donnerstag, 20 Uhr: Bibelstunde, Schule Oberbrügge.

Evangelisches Vereinshaus Halver. Sonntag, den 8. Juli 1951, 9.15 Uhr: Gebetsstunde; 20.15 Uhr: Bibelstunde, Pred. Winkemann. Dienstag, 20.15 Uhr: CVJM-Jungmännerstunde, Mittwoch, 20.15 Uhr: Jungmädchenkreis. Donnerstag, 20.15 Uhr: Gemischter Chor. Samstag, 15.30 Uhr: CVJM-Jungschär; 20 Uhr: CVJM-Jungenschaft; 20.15 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde im Konfirmandensaal, Pred. Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Halver. Sonntag, 8. Juli 1951, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagschule; 20.30 Uhr: Bibelstunde. Montag, 20 Uhr: Gem. Chor. Mittwoch, 15.30 Uhr: Frauenstunde; 20.30 Uhr: Gem. Jugendstunde. Donnerstag, 16 Uhr: Unterricht; 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 16.15 Uhr: Unterricht; 20 Uhr: Männerchor. Samstag, 16 Uhr: Jungscharen; 20.30 Uhr: Bibelstunde, Schmidtsiepen.

Katholische Christus-König-Gemeinde Halver. Sonntag, 8. Juli 51, 8. Sonntag nach Pfingsten, 7 Uhr: Frühmesse mit gem. hl. Kom-

munion der Frauen und Mütter; 9 Uhr: Kindermesse mit gem. hl. Kommunion der Kinder des 5. Schuljahres; 10.15 Uhr: Hochamt; 20 Uhr: Deutsche Komplet. Montag, 9. 7., 7.15 Uhr: hl. Messe; 8 Uhr: Gemeinschaftsmesse der Frauen und Mütter. Dienstag 10. 7., 7.15 Uhr: Schulmesse. Mittwoch, 11. 7., 7.15 Uhr: hl. Messe; 20 Uhr: Abendmesse für die Werktätigen und die Pfarrjugend. Donnerstag, 12. 7., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe. Freitag, 13. 7., 7.15 Uhr: Schulmesse; 11 Uhr: Trauung und Brautamt; 20 Uhr: Jugendpredigt, Deutsche Komplet und Jugendopfer. Samstag, 14. 7., 6.30 Uhr: hl. Messe; 7.15 Uhr: hl. Messe; 15 Uhr: Beichte der Kinder des 6. Schuljahres. Ehringhausen. Sonntag, 8. 7., 8. Sonntag nach Pfingsten, 8 Uhr: Frühmesse; 10 Uhr: Hochamt. Dienstag, 10. 7., 7.30 Uhr: Schulmesse.

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 8. 7. 51, 9.30 Uhr: Gottesdienst; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst; 20 Uhr: Bibl. Vortrag, Missionsprediger Bohl. Mittwoch, 11. 7., 20.15 Uhr: Bibelstunde im Konfirmandensaal. Dahlebrück. Sonntag, 8. 7. 51, 9.30 Uhr: Gottesdienst; 10.45 Uhr: Kindergottesdienst. Dienstag, 10. 7., 20 Uhr: Frauenhilfe in der Waldkirche. Donnerstag, 12. 7., 20 Uhr: Bibelstunde in der Waldkirche, Missionsprediger Bohl.

Freie evangelische Gemeinde Schalksmühle. Sonntag, 8. 7. 51, 9.30 Uhr: Erbauungsstunde; 13.30 Uhr: Ausflug der Sonntagschule nach Lausenscheidmühle. Montag, 9. 7., 20.30 Uhr: Männerchor. Dienstag, 10. 7., 16 Uhr: Frauenstunde (Frl. Marie-Luise Brockhausen); 20 Uhr: Mädchenkreis (Frl. Marie-Luise Brockhausen). Mittwoch, 11. 7., 20.30 Uhr: Gemischter Chor. Donnerstag, 12. 7., 20.30 Uhr: Gebetsstunde. Freitag, 13. 7., 17.30 Uhr: Jungschär. Waldkapelle Oekinghausen. Sonntag, 8. 7., 9 Uhr: Bibelstunde; 10 Uhr: Jungschär, anschließend Sonntagschule.

Katholische Kirchengemeinde Schalksmühle. Sonntag, 8. Juli 51, 8.45 Uhr: hl. Messe; 19 Uhr: Andacht.

Evangelische Kirchengemeinde Rönsahl. Sonntag, den 8. Juli, 10 Uhr: Gottesdienst; 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Mittwoch, 11. 7., 20.30 Uhr: Bibelstunde im Pfarrhaus. Donnerstag, 12. 7., 20.30 Uhr: Jungmütterkreis im Pfarrhaus. Der Kindergottesdienstausflug findet am kommenden Sonntag noch nicht statt. Er ist nun — bei gutem Wetter — für den 15. Juli vorgesehen. Katholische Kirchengemeinde Rönsahl-Küppelberg. Am Sonntag, dem 8. Juli ist keine hl. Messe in Rönsahl.